

Der Teddybär auf dem Regal

für eduard trenkel

Es ist ein trauriger Augenblick, den die Kamera mir da zeigt. Ein altes Haus, voll mit Sachen, alles ungeordnet. Man kann kaum noch einen Schritt gehen; und es riecht schlimm, sagt der Reporter. Im Garten das gleiche Bild. Alles liegt voll, übertoll, durcheinander und übereinander. Mittendrin hat ein alter Mann gewohnt, den der Arzt nun abholen und ins Heim bringen musste. Der über achtzigjährige Mann hat gesammelt und gesammelt, ist mit seinem Leiterwagen überall hingegangen und hat geholt, was kein Mensch braucht. Nur der alte Mann dachte: Das brauche ich, das will ich haben. Und verliert in Haus und Garten dann den Überblick über alles, was er gesammelt hat, wie besessen. Er lebte wie in einer Gruft.

Mittendrin im Sammelsurium zeigt die Kamera noch etwas, was ans Herz geht. Zwischen leeren Flaschen, Brettern, Kisten mit Nägeln und Schrauben sitzt, völlig ausgefranst, ein Teddybär. Der war mal eine Schönheit und ist wohl aus der Jugend des alten Mannes. Ganz aufrecht sitzt der Teddy da, würdevoll, mit Fliege um den Hals. So erinnert er an gute alte Zeiten, in der das Kind noch einen Freund hatte. Wenigstens diesen. Vielleicht hat der alte Mann, wenn er vom Sammeln erschöpft war, auf den Teddy geschaut und gedacht: Schön war es früher, als ich noch einen Freund hatte. Heute hat er keinen mehr. Nur noch eine Erinnerung.

Jetzt ist der alte Mann im Heim, ohne seinen Teddy. Dafür hat er neue Freunde, hoffe ich. Eine Schwester, die ein paar Minuten zuhört, einen Pfleger, der ihm Kaffee bringt. Das Leben ist nicht lebbar ohne einen Freund. Und wenn es ein Teddy ist auf dem Regal. Ein Freund ist einfach da und spürt, wenn etwas verkehrt läuft. Ein Freund fragt nicht lange, ob er gebraucht wird. Manchmal packt er einfach an mit seinen großen Händen. Ein Freund ist, der auch dann festhält, wenn ich mir sehr stark vorkomme. Ich muss ihn nicht dauernd sehen oder sprechen, er soll nur da sein, irgendwo. Jeder braucht einen, der einen nicht verurteilt. Oder eine. Ein Freund ist der, der meinem Leben etwas Glanz gibt. Und Berechtigung. Wie der Teddy im Müll. Er ist nicht mehr der Frischeste, aber er leuchtet. Er sagt dem alten Mann: Schön, dass du auf der Welt bist.